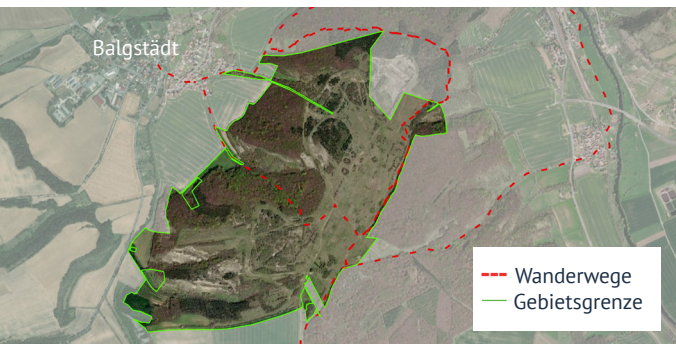


Besucher*innen willkommen!

Mit Rücksicht auf die Natur

Besucher*innen sind auf dem Rödel herzlich willkommen! Damit diese bedeutsame Naturschutzfläche langfristig erhalten bleibt und auch sensible Arten weiterhin ihren Rückzugsraum finden, bitten wir Sie, sich an folgende Regeln zu halten:

- Bitte nutzen Sie das ausgeschilderte Wanderwegenetz und bleiben Sie auf den Wegen.
- **Hunde** sind zum Schutz von bodenbrütenden Vögeln **stets an der Leine zu führen!**
- Bitte belassen Sie Tiere oder Pflanzen in ihrem angestammten Lebensraum.
- Picknicken ist auf dem Rödel nicht gestattet.
- Bitte hinterlassen Sie keinerlei Müll.



Richtiges Verhalten auf der Pferdeweide

- Bitte halten Sie zu den Pferden mindestens 25 Meter Abstand.
- Wenn Sie sich nicht sicher fühlen, kehren Sie lieber um.
- Das **Füttern** der Pferde ist **streng verboten!** Auch geringe Futtermengen können zu lebensbedrohlichen Koliken führen.

Bitte helfen Sie mit, dieses wertvolle Naturerbe zu bewahren.

Vielen Dank!

Unterstützen Sie uns dabei, den Artenreichtum des Rödel zu erhalten!

Die Naturstiftung David trägt seit dem Jahr 2018 die Verantwortung für den Erhalt und die Pflege der Naturerbfäche Rödel. Die Betreuung der wertvollen Wald- und Offenlandlebensräume erfolgt gemeinsam mit der Stiftung Grüne Tatze, der Hochschule Anhalt sowie weiteren Partner*innen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit auf dem Rödel mit Ihrer Spende!

Spenden

Volksbank Thüringen Mitte
IBAN DE05 8409 4814 5510 1328 53
BIC GENODEF1SHL



Kontakt

Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt
Fon: +49 361 710 129-0
www.naturstiftung-david.de

Ansprechpersonen

Jana Planek
jana.planek@naturstiftung-david.de
Katharina Kuhlmei
katharina.kuhlmei@naturstiftung-david.de

Unsere Partner-Institutionen:



Bildnachweise

Titel: Purpur-Knabenkraut (Katharina Kuhlmei)
S. 2: Luftbild Rödel (Stefan Schwill)
S. 3: Bienen-Ragwurz, Himmelblauer Bläuling und Frühlings-Adonisröschen (Katharina Kuhlmei), Neuntöter (Jasper Wehrmann), Rote Röhrenspinne (Matthias Wichmann / Heinz Sielmann Stiftung)
S. 4: Konik-Herde und Waldlebensraum (Stefan Schwill), Burenziegen (Katharina Kuhlmei)
S. 5: Datengrundlage Karte: Esri, Maxair, Geoeye, Earthstar Geographics CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community

Der Rödel

Refugium für seltene Arten und
Nationales Naturerbe



Der Rödel

Der Rödel befindet sich auf einem Muschelkalk-Hochplateau in Sachsen-Anhalt südwestlich von Freyburg. Das Gebiet zeichnet sich durch artenreiche Trocken- und Halbtrockenrasen sowie naturnahe Laubwälder aus. Das heutige Erscheinungsbild geht auf eine jahrhundertlange vielfältige Nutzung mit Niederwaldbewirtschaftung, Beweidung, Wein- und Ackerbau, Streuobstanbau sowie Kalkabbau zurück. Zudem diente die Fläche zwischen 1950 und 1992 als militärisches Übungsgelände.

Der Rödel ist Teil des Naturschutzgebietes „Tote Täler“ und zählt zu dem EU-weiten Schutzgebietsnetz NATURA 2000 (FFH-Gebiet). Im Jahr 2009 wurde die 182 Hektar große Fläche als „Nationales Naturerbe“ dauerhaft dem Naturschutz gewidmet und 2018 an die Naturstiftung David als neue Eigentümerin übergeben.



Das Nationale Naturerbe

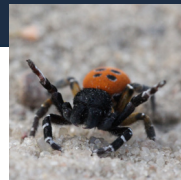
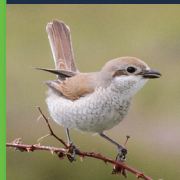
Rund 164.000 Hektar wertvolle Naturschutzflächen aus dem Bundeseigentum wurden seit dem Jahr 2005 von der Privatisierung ausgenommen und dem Naturschutz unentgeltlich als „Nationales Naturerbe“ zur Verfügung gestellt. Hierzu zählen ehemalige Militärflächen, Flächen des „Grünen Bandes“, Treuhandflächen aus dem DDR-Volkvermögen sowie Bergbaufolgeflächen. Unter strengen Naturschutzauflagen wurden die Flächen an verschiedene neue Flächeneigentümer*innen übertragen.



Beeindruckende Artenvielfalt

Die Wald- und Offenlandlebensräume auf dem Rödel bieten zahlreichen seltenen und geschützten Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsraum in einer intensiv genutzten Kulturlandschaft. So zählt der Rödel mit 18 nachgewiesenen Orchideenarten zu den orchideenreichsten Gebieten Sachsens-Anhalts. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den großflächigen Kalktrockenrasen zu, auf denen z. B. Bienen-Ragwurz und Dreizähniges Knabenkraut beheimatet sind.

Auch für Vögel und Schmetterlinge besitzt das Gebiet eine herausragende Bedeutung. Unter den mehr als 50 nachgewiesenen Brutvogelarten befinden sich z. B. Heidelerche und Neuntöter. Die Tagfalter und Widderchen sind mit mehr als 70 Arten vertreten, darunter Himmelblauer Bläuling, Esparsetten-Widderchen und Berghexe.



Darüber hinaus bietet der Rödel auch vielen weiteren seltenen Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum, wie z. B. der vom Aussterben bedrohten Rotflügeligen Ödlandschrecke, der Roten Röhrenspinne oder dem Frühlings-Adonisröschen.



Tierische Landschaftspfleger im Einsatz

Große Teile der orchideenreichen Kalkmagerrasen werden seit dem Jahr 2009 durch eine Herde robuster Konik-Pferde ganzjährig beweidet. Zudem wird der Bewuchs auf den Steilhängen von Burenziegen kurz gehalten. Die „tierischen Landschaftspfleger“ verhindern, dass das wertvolle Offenland zuwächst. Sie sichern so die Lebensgrundlage für die zahlreichen geschützten Tier- und Pflanzenarten auf dem Rödel.

Das Wohl der Weidetiere wird täglich durch ihre Besitzer kontrolliert. Dabei wird geprüft, ob sie gesund sind und ausreichend Nahrung auf der Fläche finden. Wenn nötig, z. B. bei anhaltender Schneedecke im Winter, wird bedarfsgerecht zugefüttert. So ist sichergestellt, dass die Tiere zu jeder Jahreszeit bestens versorgt sind.

Keine forstliche Nutzung

Die Waldbereiche des Rödelns werden seit dem Jahr 2018 nicht mehr forstlich genutzt und können sich ohne menschliches Zutun entwickeln.

Um die artenreichen Offenlandlebensräume zu erhalten, werden jedoch Schwarzkiefern an den Wäldsäumen schrittweise entnommen.

